

TRANS

- 1 BILANZ
- 2 GEWINN- UND
VERLUSTRECHNUNG
- 3 ANHANG
- 13 ANLAGENSPIEGEL
- 14 LAGEBERICHT
- 23 BESTÄTIGUNGSVERMERK

FORMATION

Bilanz LANXESS AG

	Anhang	31.12.2005	31.12.2006
in T€			
AKTIVA			
Anlagevermögen	(8)		
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten		29	17
Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		17	10
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	(9)	738.839	738.839
Sonstige Ausleihungen		42	10
		738.927	738.876
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(10)	1.193.153	1.070.906
Sonstige Vermögensgegenstände	(11)	25.115	54.234
		1.218.268	1.125.140
Wertpapiere		0	29.996
Guthaben bei Kreditinstituten		60.259	124.572
		1.278.527	1.279.708
Rechnungsabgrenzungsposten		917	25.516
Summe Aktiva		2.018.371	2.044.100
PASSIVA			
Eigenkapital	(12)		
Gezeichnetes Kapital		84.621	84.621
Kapitalrücklage		804.777	804.777
Andere Gewinnrücklagen		0	81.897
Bilanzgewinn		0	81.897
		889.398	1.053.192
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(13)	6.713	9.069
Steuerrückstellungen		0	15.471
Sonstige Rückstellungen	(14)	10.931	14.839
		17.644	39.379
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(15)	155.817	46.783
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(16)	2.470	1.654
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(17)	946.167	891.232
Sonstige Verbindlichkeiten	(18)	6.875	11.860
		1.111.329	951.529
Summe Passiva		2.018.371	2.044.100
Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften	(19)	535.370	527.609

Gewinn- und Verlustrechnung LANXESS AG

	Anhang	2005	2006
in T€			
Umsatzerlöse	(1)	33.589	15.470
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(2)	-33.589	-15.470
Bruttoergebnis vom Umsatz		0	0
Allgemeine Verwaltungskosten		-6.232	-20.205
Sonstige betriebliche Erträge		1.855	482
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.916	-198
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		-6.293	-19.921
Beteiligungsergebnis		-118.365	218.420
Zinsergebnis	(3)	2.379	14.941
Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge	(4)	-33.760	-16.035
Finanzergebnis		-149.746	217.326
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-156.039	197.405
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0	-33.034
Sonstige Steuern		0	-577
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-156.039	163.794
Einstellung in die Gewinnrücklagen		0	-81.897
Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-1.738	0
Entnahme aus der Kapitalrücklage		157.777	0
Bilanzgewinn		0	81.897

Anhang der LANXESS Aktiengesellschaft, Leverkusen, für das Geschäftsjahr 2006

Allgemeines Die LANXESS AG wurde durch Abspaltung von der Bayer AG (Eintragung in das Handelsregister am 28. Januar 2005) gegründet. Ab diesem Zeitpunkt hat LANXESS AG sukzessive die Funktion der strategischen Holding für den LANXESS Konzern von der LANXESS Deutschland GmbH übernommen. Insoweit sind die Werte der Gewinn- und Verlustrechnung nicht mit denen des Vorjahres vergleichbar.

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Die Erklärung ist den Aktionären zugänglich gemacht worden und kann unter www.lanxess.de, Investor Relations, Corporate Governance jederzeit eingesehen werden.

Grundlagen Der Jahresabschluss der LANXESS AG ist nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten werden im Anhang einzeln erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Aufwendungen und Erträge des Finanzbereiches, deren Ausweis nicht durch einen gesetzlich vorgeschriebenen Posten gedeckt ist, sind unter den sonstigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen erfasst.

Die LANXESS AG stellt zum 31. Dezember 2006 einen Konzernabschluss auf, der folgende wesentliche, vom deutschen Handelsrecht abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden enthält:

- Keine planmäßige Abschreibung eines Geschäfts- oder Firmenwertes sondern mindestens jährliche Werthaltigkeitsprüfung, falls der Geschäfts- oder Firmenwert aus einem Unternehmenszusammenschluss mit Abschlussdatum ab dem 31. März 2004 resultiert
- Marktbewertung von Finanzinstrumenten
- Umrechnung von Valutaforderungen und -verbindlichkeiten zum Stichtagskurs und ergebniswirksame Behandlung der daraus resultierenden Wertänderungen
- Ansatz von Pensionsrückstellungen nach dem Anwartschafts-Barwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Berücksichtigung zukünftiger Gehalts- und Rentensteigerungen
- Ansatz von Rückstellungen nur bei Verpflichtungen gegenüber Dritten

- Verzicht auf die Bildung von sonstigen Rückstellungen, soweit die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme unter 50 % liegt
- Bilanzierung von latenten Steuern nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode, einschließlich latenter Steuern auf Verlustvorträge bei hinreichend sicherer Wahrscheinlichkeit der Nutzung der Verlustvorträge

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, bilanziert. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Soweit steuerlich möglich, wird mit den zulässigen Höchstsätzen degressiv abgeschrieben. Der Wechsel zur linearen Abschreibungsmethode erfolgt, soweit diese zu höheren Abschreibungen führt.

Nutzungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen

EDV-Lizenzen	3 bis 4 Jahre
EDV-Anlagen	3 bis 4 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10 Jahre

Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Unverzinsliche oder gering verzinsliche Ausleihungen sind mit dem Barwert, die übrigen Ausleihungen mit dem Nennwert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem versicherungsmathematischen Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG unter Anwendung der Richttafeln von K. Heubeck 2005 G unter Berücksichtigung eines Rechnungszins von 6 % bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Betrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Bilanzstichtag erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken.

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Aufwendungen und Erträge werden auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen sind mit dem Kurs am Buchungstag oder mit einem niedrigeren (Forderungen) bzw. höheren Kurs (Verbindlichkeiten) zum Bilanzstichtag bewertet. Soweit Währungsforderungen und -verbindlichkeiten gesichert sind, werden sie zum Kurs am Buchungstag bzw. Sicherungskurs bewertet.

Die ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien entsprechen den am Bilanzstichtag in Anspruch genommenen Kreditbeträgen bzw. Verpflichtungen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse Bei den Umsatzerlösen von 15.470 T€ (Vorjahr 33.589 T€) handelt es sich um Erlöse aus Dienstleistungen, die ausschließlich gegenüber der LANXESS Deutschland GmbH, und somit im Inland, erbracht wurden. Der aus der Abspaltung übergegangene Dienstleistungsvertrag (weitgehende Ausbelastung aller indirekter Verwaltungskosten) zwischen der LANXESS AG und der LANXESS Deutschland GmbH wurde zum 1. Juli 2006 auf eine verursachungsgerechte Ausbelastung umgestellt; aus dieser Anpassung resultieren die gesunkenen Umsatzerlöse.

(2) Herstellungskosten Bei den Herstellungskosten von 15.470 T€ (Vorjahr 33.589 T€) handelt es sich um Aufwendungen im Zusammenhang mit den erbrachten Dienstleistungen. Sie beinhalten im Wesentlichen Personalaufwendungen und allgemeine Verwaltungsaufwendungen.

(3) Zinsergebnis

Zinsergebnis	2005	2006
in T€		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
von Dritten	1.136	8.710
von verbundenen Unternehmen	36.617	41.233
	37.753	49.943
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
an Dritte	19.931	3.433
an verbundene Unternehmen	15.443	31.569
	35.374	35.002
Zinsergebnis	2.379	14.941

(4) Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge

Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge	2005	2006
in T€		
Übrige finanzielle Aufwendungen		
aus Warentermingeschäften	16.295	29.303
aus Währungsumrechnung	152.591	157.462
sonstige	38.666	8.870
	207.552	195.635
Übrige finanzielle Erträge		
aus Warentermingeschäften	16.295	25.873
aus Währungsumrechnung	157.175	153.234
sonstige	322	493
	173.792	179.600
	-33.760	-16.035

In den sonstigen übrigen finanziellen Aufwendungen sind im Wesentlichen die Kosten für ein Wertpapierleihgeschäft sowie Bürgschaftsprovisionen an verbundene Unternehmen enthalten. Die sonstigen übrigen finanziellen Erträge resultieren im Wesentlichen aus erhaltenen Bürgschaftsprovisionen von verbundenen Unternehmen.

(5) Personalaufwand

Personalaufwand	2005	2006
in T€		
Löhne und Gehälter	17.012	17.531
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3.626	3.154
davon für Altersversorgung	(2.568)	(2.602)
	20.638	20.685

(6) Mitarbeiter

Mitarbeiter	Stichtag 31.12.2005	Stichtag 31.12.2006	Durchschnitt 2006
Verwaltung	106	101	103

(7) Honorare des Jahresabschlussprüfers Für die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden im Berichtsjahr folgende Honorare als Aufwand erfasst:

Honorare des Jahresabschlussprüfers	2006
in T€	
Abschlussprüfung	333
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	604
	937

Erläuterungen zur Bilanz

(8) Anlagevermögen Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel dargestellt.

(9) Anteilsbesitz nach § 285 Abs. 11 HGB

Anteilsbesitz nach § 285 Abs. 11 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %	Eigenkapital zum 31.12.2006 in T€	Jahres- überschuss 2006 in T€
LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen	100,0	1.299.423	45.561*

* mit der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen besteht ein Ergebnisabführungsvertrag; der aus vororganschaftlicher Zeit (bis 31. Dezember 2004) bestehende Verlustvortrag von 45.561 T€ wurde im Berichtsjahr durch den Jahresüberschuss ausgeglichen.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des LANXESS Konzerns wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht. Sie kann darüber hinaus direkt bei der LANXESS AG angefordert werden.

(10) Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 1.070.906 T€ (Vorjahr 1.193.153 T€) betreffen kurzfristige Darlehensforderungen einschließlich der Zinsabgrenzung sowie Forderungen aus dem Finanzverrechnungsverkehr.

Sämtliche Forderungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

(11) Sonstige Vermögensgegenstände Die sonstigen Vermögensgegenstände von 54.234 T€ (Vorjahr 25.115 T€) betreffen im Wesentlichen ein erworbenes Schuldscheindarlehen über nom. 25.000 T€, Umsatzsteuererstattungsansprüche für Dezember 2006 17.600 T€ (Vorjahr 16.019 T€) und geleistete Optionsprämien 11.142 T€ (Vorjahr 6.012 T€). Von den Optionsprämien hat ein Teilbetrag von 6.406 T€ (Vorjahr 2.368 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

(12) Eigenkapital Das Eigenkapital hat sich im Jahr 2006 wie folgt entwickelt:

Eigenkapital				
in T€	31.12.2005	Einstellung in die anderen Gewinn- rücklagen	Bilanz- gewinn	31.12.2006
Gezeichnetes Kapital	84.621	0	0	84.621
Kapitalrücklage	804.777	0	0	804.777
Andere Gewinn- rücklagen	0	81.897	0	81.897
Bilanzgewinn	0	0	81.897	81.897
	889.398	81.897	81.897	1.053.192

Das gezeichnete Kapital der LANXESS AG ist aufgeteilt in 84.620.670 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit gleichen Rechten.

Auf der außerordentlichen Hauptversammlung der LANXESS AG am 15. September 2004 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 30. August 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 36.517.096 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Der Beschluss über das genehmigte Kapital wurde am 25. Februar 2005 in das Handelsregister eingetragen. Bei der Ausübung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist allerdings ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

Gemäß § 270 II HGB wurden 50 % des Jahresüberschusses (= 81.897 T€) in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt, und es verbleibt ein Bilanzgewinn in Höhe von 81.897 T€.

(13) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In den Pensionsrückstellungen werden Versorgungsverpflichtungen gegenüber tätigen Mitarbeitern sowie Verpflichtungen aus Frühruhestandsregelungen ausgewiesen.

(14) Sonstige Rückstellungen Die sonstigen Rückstellungen sind gebildet für Verpflichtungen aus noch nicht in Anspruch genommenen Urlaubs- und Überstundenguthaben, Altersteilzeit, Arbeitnehmerjubiläen, Tantiemen und Aktienoptionsplänen (LTIP) für Mitarbeiter sowie für sonstige ungewisse Verbindlichkeiten.

Die langfristig ausgerichtete, erfolgsabhängige Komponente des Vergütungssystems ist der Long Term Incentive Plan (LTIP). Dieser erstreckt sich über drei jährliche Tranchen, die jeweils in den Geschäftsjahren 2005 bis 2007 begeben werden. Der LTIP besteht aus dem Stock Performance Plan (SP) und dem Economic Value Plan (EVP). Zahlungen aus dem LTIP erfolgen erstmals nach drei Jahren, soweit definierte Bedingungen eingetreten sind.

Der SP ist an die Entwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM als Referenzindex gekoppelt. Die Höhe des beizulegenden Zeitwertes der Verpflichtungen wurde auf der Grundlage einer Monte-Carlo-Simulation bewertet. Bei der Monte-Carlo-Simulation werden die zukünftigen Renditen der Aktie und des Referenzindexes simuliert und der Wert der Optionsrechte als zu erwartender Ausschüttungsbetrag ermittelt. Dabei wird eine zweidimensionale Normalverteilung der Renditen unterstellt. Die erwarteten Volatilitäten basieren auf der historischen Volatilität der LANXESS Aktie und des Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM Index.

Der EVP honoriert die finanzwirtschaftliche Entwicklung von LANXESS. Als Referenz für alle drei Tranchen dient der Business Plan für die Jahre 2005 bis 2007.

Die Teilnahme am LTIP erfordert ein Eigeninvestment in Aktien der LANXESS AG. Diese Aktien sind für insgesamt fünf Jahre gesperrt.

(15) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 46.783 T€ (Vorjahr 155.817 T€) betreffen im Wesentlichen mit 16.317 T€ kurzfristige Geldaufnahmen und mit 30.190 T€ ein Schuld-scheindarlehen einschließlich Zinsabgrenzung.

Die Verbindlichkeiten sind mit 16.783 T€ im Jahr 2007 und mit 30.000 T€ im Jahr 2012 zur Rückzahlung fällig.

(16) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten bestehen sämtlich gegenüber Dritten und sind innerhalb eines Jahres fällig.

(17) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unter-

nehmen Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 891.232 T€ (Vorjahr 946.167 T€) betreffen im Wesentlichen kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten einschließlich der Zinsabgrenzung sowie Forderungen aus dem Finanzverrechnungsverkehr.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

(18) Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2005	31.12.2006
in T€		
Erhaltene Optionsprämien	6.012	11.142
Verbindlichkeiten aus Steuern	308	292
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	442	415
Übrige	113	11
	6.875	11.860
Vom Gesamtbetrag im Folgejahr fällig	4.507	5.454
Restlaufzeit von mehr als einem, aber unter fünf Jahren (Optionsprämien)	2.368	6.406

(19) Haftungsverhältnisse Gemäß § 133 Abs. 1 und Abs. 3 UmwG haftet die LANXESS AG gesamtschuldnerisch für die Erfüllung der bei der Bayer AG verbliebenen Verpflichtungen, die vor dem Wirksamwerden der Abspaltung zum 28. Januar 2005 begründet worden sind, wenn sie innerhalb von fünf Jahren ab Bekanntmachung der Eintragung der Abspaltung in das Handelsregister der Bayer AG fällig und daraus Ansprüche gegen die LANXESS AG in der gesetzlich vorgeschriebenen Form geltend gemacht werden. Im Abspaltungs- und Übernahmevertrag vom 22. September 2004 wurde geregelt, dass die LANXESS AG und die Bayer AG sich wechselseitig von jeglicher gesetzlich angeordneten Mithaftung für Verbindlichkeiten freistellen, für die sie gemäß Abspaltungs- und Übernahmevertrag Hauptschuldner sind. Die LANXESS AG und die Bayer AG haben daneben in einem unter gleichem Datum abgeschlossenen Grundlagenvertrag weitere Regelungen zur allgemeinen Haftungsverteilung und Regelungen zur Verteilung der besonderen Haftung für Umweltlasten, Kartellverstöße und Produkthaftungsverbindlichkeiten im Verhältnis der Vertragsparteien zueinander getroffen. Die LANXESS AG hat zu Gunsten von Tochtergesellschaften folgende Garantien abgegeben:

Garantien zu Gunsten von Tochterges.	2005	2006
in T€		
Gegenüber Kreditinstituten	25.114	14.914
Gegenüber Lieferanten	10.256	12.695
Gegenüber Anleihegläubigern der LANXESS Finance B.V.	500.000	500.000
	535.370	527.609

(20) Sonstige finanzielle Verpflichtungen In den Jahren 2000 bis 2004 wurden jeweils Aktien-Incentiveprogramme der Bayer AG für alle Mitarbeiter aufgelegt. Diese Programme bestehen aus unterschiedlichen Angeboten für die einzelnen Mitarbeitergruppen. Allen Angeboten gemeinsam ist, dass die Mitarbeiter in Abhängigkeit von einem zunächst zu erbringenden Eigeninvestment die Chance haben, innerhalb eines Zeitraumes von bis zu zehn Jahren Gratisaktien der Bayer AG zu erhalten. Bei Mitarbeitern der oberen Führungsebenen ist die Gewährung der Gratisaktien neben einer bestimmten Haltedauer der eingebrachten Aktien an externe und interne Performancekriterien geknüpft, deren Erreichung zu entsprechenden Verpflichtungen führt. Im Rahmen des Abspaltungs- und Übernahmevertrages wurden diese Verpflichtungen für die nach § 613a Abs. 1 BGB auf die LANXESS AG übergegangenen Mitarbeiter übertragen.

Sonstige Angaben

(21) Derivative Finanzinstrumente Das Nominalvolumen der mit externen Vertragspartnern abgeschlossenen Derivate belief sich zum 31. Dezember 2006 auf 2.258 Mio. € (Vorjahr 1.467 Mio. €). Mit Konzerngesellschaften wurden gegenläufige Derivate von nominal 1.374 Mio. € (Vorjahr 942 Mio. €) abgeschlossen. Insgesamt bestanden damit derivative Geschäfte im Nominalvolumen von 3.632 Mio. € (Vorjahr 2.409 Mio. €), die sich wie folgt zusammensetzen:

Derivative Finanzinstrumente in T€	31.12.2005			31.12.2006		
	Nominalwerte*	Marktwerte	Buchwerte	Nominalwerte*	Marktwerte	Buchwerte
Devisentermingeschäfte						
positive Marktwerte	792.191	20.622	0	1.595.443	42.908	0
negative Marktwerte	1.148.382	29.313	1.682	1.426.563	36.445	0
	1.940.573	-8.691	-1.682	3.022.006	6.463	0
Devisenoptionsgeschäfte						
positive Marktwerte	145.278	5.245	6.012	179.249	7.308	11.142
negative Marktwerte	145.278	5.245	6.012	179.249	7.308	11.142
	290.556	0	0	358.498	0	0
Wareterminkontrakte						
positive Marktwerte	89.099	19.827	0	125.654	18.419	0
negative Marktwerte	89.099	19.827	0	125.654	18.419	0
	178.198	0	0	251.308	0	0
	2.409.327	-8.691	-1.682	3.631.812	6.463	0

* Die Darstellung der Nominalwerte im Einzelabschluss wurde an die Darstellung im Konzernanhang angepasst.

Von den Devisentermingeschäften entfallen Nominalwerte in Höhe von 1.096 Mio. € mit Marktwerten von 31,5 Mio. € auf an Konzerngesellschaften weitergereichte Geschäfte (spiegelbildlich negative Marktwerte Konzerngesellschaften).

Die zum 31. Dezember 2006 bestehenden externen Devisenoptionsgeschäfte und Wareterminkontrakte wurden spiegelbildlich an andere Konzerngesellschaften weitergegeben.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte wurden mit der „Forward-Methode“ aus den Beträgen abgeleitet, zu denen sie gehandelt oder notiert werden. Devisenoptionen wurden mittels eines Preisberechnungsmodells in Anlehnung an Black & Scholes bewertet. Die Marktwerte der Waretermingeschäfte wurden ebenfalls mit der „Forward-Methode“ aus den Beträgen abgeleitet, zu denen sie gehandelt oder notiert werden. Im Falle fehlender Marktnotierungen erfolgte die Wertermittlung durch Einsatz anerkannter finanzmathematischer Berechnungsmethoden.

Soweit möglich, wurden bei der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten Bewertungseinheiten mit entsprechenden Gegengeschäften gebildet, so dass hieraus kein zu berücksichtigendes Bewertungsergebnis entstand. Die gezahlten und erhaltenen Optionsprämien von jeweils 11,1 Mio. € (Vorjahr 6,0 Mio. €) werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen und sind als Bewertungseinheiten zu Anschaffungskosten bewertet. Negative Marktwerte aus Derivaten bestehen zum Stichtag nicht (Vorjahr 1,7 Mio. €; Ausweis unter den sonstigen Rückstellungen).

Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

sowie gewährte Vorschüsse und Kredite Der Gesamtbeitrag der dem Vorstand zustehenden Vergütungsansprüche für das Geschäftsjahr beträgt insgesamt 6.007 T€. Daneben fielen Aufwendungen für Altersvorsorge der Vorstände in Höhe von 1.526 T€ an.

Angaben nach § 285 Nr. 9a S. 4 HGB:

Stock Performance Plan		
	Anrechte Stück	Beizulegende Zeitwerte in €
Dr. Axel C. Heitmann	360.000	406.800
Dr. Ulrich Koemm	281.400	317.982
Dr. Martin Wienkenhöver	240.000	271.200
Matthias Zachert	240.000	271.200
Insgesamt	1.121.400	1.267.182

Zu Einzelheiten verweisen auf den Vergütungsbericht über die Vorstandsbezüge im Lagebericht.

Vergütung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2006				
in T€	Feste Vergütung	Vergütung der Aus- schusstätigkeit	Sitzungsgeld	Gesamtsumme
Insgesamt	555	128	81	764

Neben den für das Geschäftsjahr 2006 zu zahlenden Vergütungen besteht nachfolgend beschriebener Vergütungsanspruch:

Die ordentliche Hauptversammlung 2006 hat die Änderung von § 12 der Satzung beschlossen und damit eine langfristig orientierte Vergütungskomponente eingeführt, die sich auf die gewöhnliche Mandatszeit eines Aufsichtsratsmitglieds (fünf Jahre) bezieht. Die variable Vergütungskomponente wird anders als die fixe Vergütung nicht jedes Jahr gezahlt, sondern nur einmal am Ende der regulären Amtsdauer von fünf Jahren. Ist ein Aufsichtsratsmitglied kürzer im Amt, vermindert sich der Betrag entsprechend.

Ob die variable Vergütung zu Auszahlung gelangt, hängt davon ab, wie sich der Aktienkurs von LANXESS im Vergleich zum Vergleichsindex Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM in den fünf Jahren vom Beginn des Mandats bis zum Ende des Mandats eines Aufsichtsratsmitglieds entwickelt. Verglichen werden der Durchschnitt des Aktienkurses und des Indexes in den 90 Börsentagen vor der Hauptversammlung, in der die Aufsichtsratsmitglieder bestellt wurden, mit dem Durchschnitt des Aktienkurses und des Indexes in den 90 Börsentagen vor der Hauptversamm-

lung, mit deren Beendigung das Mandat der Aufsichtsratsmitglieder endet. Nur wenn der Aktienkurs sich besser als der Vergleichsindex entwickelt hat, wird die variable Vergütung fällig. Die genaue Höhe der variablen Vergütung bemisst sich wiederum danach, um wie viel sich der Aktienkurs besser als der Vergleichsindex in den vergangenen fünf Jahren entwickelt. Bei einem Unterschied von bis zu 10 Prozentpunkten wird eine Vergütung von 50.000 € fällig, zwischen 10 und 20 Prozentpunkten 100.000 €, darüber 150.000 €.

Die Auszahlung der variablen Vergütung erfolgt zum Ende der gewöhnlichen Mandatszeit eines Aufsichtsratsmitglieds.

Dieser Vergütungsanspruch wurde zum 31. Dezember 2006 mit insgesamt 2.120 T€ bewertet und wird als Rückstellung ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2006 bestanden keine Kredite oder Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats. Haftungsverhältnisse für diesen Personenkreis sind nicht eingegangen worden.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat Mitglieder des Aufsichtsrats bekleiden oder bekleideten neben einzelnen Kontrollfunktionen in Beteiligungen von Unternehmen, denen sie als Organe angehören, die nachstehend genannten Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 28. Februar 2007):

Als Vertreter der Anteilseigner gehören die folgenden Herren dem Aufsichtsrat an:

Dr. Rolf Stomberg Vorsitzender des Aufsichtsrats
Vorsitzender des Board of Directors der Management Consulting Group plc, London

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats der Deutschen BP AG, Hamburg
- Mitglied des Aufsichtsrats der Biesterfeld AG, Hamburg
- Mitglied des Board of Directors der Reed Elsevier plc, London, GB
- Mitglied des Aufsichtsrats der Reed Elsevier NV, Amsterdam, Niederlande
- Mitglied des Board of Directors der Smith & Nephew plc, London, GB
- Mitglied des Aufsichtsrats der TNT Post Group NV, Amsterdam, Niederlande
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Francotyp-Postalia Holding AG, Birkenwerder
- Vorsitzender des Board of Directors der Management Consulting Group plc, London
- Mitglied des Board of Directors der JSC Severstal, Russland

Dr. Friedrich Janssen Mitglied des Vorstands der E.ON Ruhrgas AG, Essen

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats der Gerling Versicherungs-Beteiligungs AG, Köln
- Mitglied des Aufsichtsrats der HDI Rechtsschutz Versicherung AG, Hannover
- Mitglied des Aufsichtsrats der STEAG AG, Essen (Ende des Mandats 31.12.2006)
- Diverse Aufsichtsmandate in der E.ON Ruhrgas AG, Essen, verbundenen Unternehmen
- Mitglied des Beirats des HDI Haftpflichtverbands des Deutschen Industrie Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit, Hannover
- Mitglied des Aufsichtsrats der National-Bank AG, Essen

Rainer Laufs Selbstständiger Berater

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der WCM Beteiligungs- und Grundbesitz AG, Frankfurt am Main
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Klöckner Werke AG, Duisburg
- Mitglied des Aufsichtsrats der KHS Maschinen- und Anlagenbau AG, Dortmund
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Petrotec AG, Düsseldorf

Dr. Jürgen F. Kammer Ehem. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Süd-Chemie AG, München

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats der Villeroy & Boch AG, Mettlach
- Mitglied des Aufsichtsrats der Augustinum Gemeinnützige GmbH, München
- Mitglied des Verwaltungsrats des Wittelsbacher Ausgleichsfonds, München

Robert J. Koehler Vorsitzender des Vorstands der SGL Carbon AG, Wiesbaden

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Benteler AG, Paderborn
- Mitglied des Aufsichtsrats der Pfeleiderer AG, Neumarkt
- Mitglied des Aufsichtsrats der AXA Versicherung AG, Köln
- Mitglied des Aufsichtsrats der Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg
- Mitglied des Aufsichtsrats der Demag Cranes AG, Wetter/Ruhr

Lutz Lingnau Industriekaufmann

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats der SirnaTherapeutics Inc., San Francisco, USA (Ende des Mandats 31. Dezember 2006)

Dr. Ulrich Middelmann Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp AG, Duisburg/Essen

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats der RAG AG, Essen
- Mitglied des Aufsichtsrats der RAG Beteiligungs-AG, Essen
- Mitglied des Aufsichtsrats der Commerzbank AG, Frankfurt am Main
- Vorsitzender des Beirats der Hoberg & Driesch GmbH, Düsseldorf
- Mitglied des Aufsichtsrats der E.ON Ruhrgas AG, Essen
- Weitere Mandate in mit der ThyssenKrupp AG, Duisburg/Essen, verbundenen Unternehmen

Dr. Sieghardt Rometsch Aufsichtsratsvorsitzender der HSBC Trinkaus & Burkhardt KGaA, Düsseldorf

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Düsseldorf
- Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der APCOA Parking AG, Stuttgart
- Mitglied des Aufsichtsrats des Düsseldorfer Universitätsklinikums
- Member of the Board of HSBC Private Banking Holdings (Suisse) SA, Genf
- Member of the Supervisory Board of HSBC Bank Polska S.A., Warschau, Polen
- Vorsitzender des Beirats der Management Partner GmbH, Unternehmensberater, Stuttgart

Als Vertreter der Arbeitnehmer gehören die folgenden Damen und Herren dem Aufsichtsrat an:

Ralf Deitz Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats Chemikant

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats der SALTIGO GmbH

Gisela Seidel Chemielaborantin

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen

Wolfgang Blossey Bezirksleiter der IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), Köln

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats der M-real Deutsche Holding GmbH, Bergisch-Gladbach
- Mitglied des Aufsichtsrats der INEOS Manufacturing Deutschland GmbH, Köln
- Mitglied des Aufsichtsrats der INEOS Köln GmbH, Köln

Werner Czaplík Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats und jeweils Stellvertretender Vorsitzender des LANXESS Konzernbetriebsrats und des LANXESS Betriebsrats Leverkusen

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen

Dr. Rudolf Fauß Leiter Human Resources Zentrale Funktionen; Vorsitzender des Konzernsprecherausschusses der leitenden Angestellten der LANXESS AG und Vorsitzender des Sprecherausschusses LANXESS

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen

Ulrich Freese Stellvertretender Vorsitzender der IG Bergbau, Chemie, Energie

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Vattenfall Europe Mining AG, Cottbus
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Vattenfall Europe Generation AG, Cottbus
- Mitglied des Aufsichtsrats Vattenfall Europa AG, Berlin
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der RAG-Immobilien AG (Ende des Mandats 31.12.2006)
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutsche Montan Technologie, Essen
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der GSB – Gesellschaft zur Sicherung von Bergmannswohnungen mbH, Essen
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der GSG Wohnungsbau Braunkohle GmbH, Köln
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Wohnbau Westfalen GmbH, Dortmund

Rainer Hippler Vorsitzender des LANXESS Konzernbetriebsrats und der Rhein Chemie Rheinau GmbH

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen
- Mitglied des Aufsichtsrats der Rhein Chemie Rheinau GmbH, Mannheim

Hans-Jürgen Schicker Vorsitzender des LANXESS Betriebsrats Uerdingen

Weitere Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen

Vorstand Dem Vorstand der Gesellschaft gehörten im Berichtsjahr an:

Dr. Axel C. Heitmann Vorstandsvorsitzender

Externe Mandate:

- Mitglied im Präsidium des VCI

Konzernmandate:

- Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen
- Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Chemical (Shanghai) Co. Ltd., China

Dr. Ulrich Koemm Vorstandsmitglied

Externe Mandate:

- Mitglied im Aufsichtsrat der Bayer Industry Services Geschäftsführungs-GmbH
- Mitglied im Beirat der ITT Richter Chemie-Technik GmbH
- Mitglied im Beirat der Richter Chemie-Technik GmbH
- Vorsitzender des Vorstands des Verbands der Mineralfarbenindustrie
- Mitglied im Board des Cefic
- Mitglied im Kuratorium des Fonds der Chemie im VCI

Konzernmandate:

- Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen
- Mitglied im Aufsichtsrat der SALTIGO GmbH, Leverkusen
- Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS K.K., Japan
- Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS S.A. de C.V., Mexiko
- Mitglied des Board of Directors der LANXESS Industria de Produtos Quimicos e Plasticos Ltda., Brasilien
- Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS International S.A., Schweiz

Dr. Rainier van Roessel Vorstandsmitglied

Externe Mandate:
keine

Konzernmandate:

- Mitglied des Board der LANXESS N.V., Belgien

Dr. Martin Wienkenhöver

Vorstandsmitglied und Arbeitsdirektor

Externe Mandate:

- Vorsitz des VCI-Ausschusses Technik und Umwelt
- Vorsitz des deutschen Responsible Care Boards im VCI
- Mitglied im Vorstand des VCI Nordrhein Westfalen
- Mitglied im Handelspolitischen Ausschuss des VCI
- Mitglied im Wirtschaftsbeirat der Sparkasse Leverkusen
- Mitglied des Beirats der NTS Energie und Transport GmbH

Konzernmandate:

- Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Rhein Chemie Rheinau GmbH, Mannheim
- Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Hong Kong Ltd., China
- Mitglied des Board of Directors der Chrome International South Africa (Pty.) Ltd., Südafrika
- Mitglied des Board of Directors der Sybron Chemical Industries Nederland B.V., Niederlande
- Mitglied des Board of Directors der Sybron Chemicals Holdings B.V., Niederlande
- Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Holding Hispania S.L, Spanien
- Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Chemicals S.L., Spanien
- Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Corp., USA
- Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Pte. Ltd., Singapur
- Vorsitzender des Governing Board der LANXESS S.r.l., Italien
- Mitglied des Board of Directors der LANXESS Chemical (Shanghai) Ltd. China
- Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS India Private Ltd., Indien
- Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Yaxing Chemical (Weifang) Co. Ltd., China

Matthias Zachert

Vorstandsmitglied und Finanzvorstand

Externe Mandate:
keine

Konzernmandate:

- Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen
- Mitglied des Board of Directors der LANXESS Corp., USA
- Mitglied des Board der LANXESS N.V., Belgien
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der LANXESS SAS, Frankreich

Leverkusen, den 5. März 2007
LANXESS Aktiengesellschaft, Leverkusen

Dr. Axel C. Heitmann

Dr. Ulrich Koemm

Dr. Rainier van Roessel

Dr. Martin Wienkenhöver

Matthias Zachert

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2006

in T€	Bruttowerte			Abschreibungen		Nettowerte		
	Stand 01.01.2006	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2006	kumulierte Stand 31.12.2006	2006	Stand 31.12.2005	Stand 31.12.2006
Immaterielle Vermögensgegenstände								
Software-Lizenzen	35	0	0	35	18	12	29	17
	35	0	0	35	18	12	29	17
Sachanlagen								
Betriebs- und Geschäftsausstattung	29	1	0	30	20	8	17	10
	29	1	0	30	20	8	17	10
Finanzanlagen								
Anteile an verbundenen Unternehmen	738.839	0	0	738.839	0	0	738.839	738.839
Sonstige Ausleihungen	42	2	34	10	0	0	42	10
	738.881	2	34	738.849	0	0	738.881	738.849
Anlagevermögen gesamt	738.945	3	34	738.914	38	20	738.927	738.876

Lagebericht der LANXESS AG für das Geschäftsjahr 2006

Allgemeines Die LANXESS AG hat im Wesentlichen die Funktion einer strategischen Holding für den LANXESS Konzern. Der LANXESS AG ist die LANXESS Deutschland GmbH als 100 %ige Tochter untergeordnet, mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht. Der LANXESS Deutschland GmbH unterstehen die in- und ausländischen Beteiligungen. Die wirtschaftliche Entwicklung der LANXESS AG wird somit wesentlich bestimmt von den produktiven Unternehmen des LANXESS Konzerns und der Entwicklung in der Chemiebranche.

Die LANXESS AG hat erst im Laufe des Geschäftsjahres 2005 ihre volle, aktive Tätigkeit als Konzernführungsgesellschaft übernommen. Infolgedessen ist eine Vergleichbarkeit der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2006 mit der Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres nur eingeschränkt gegeben.

Entwicklung der Umsatz- und Ertragslage Die Ertragslage der LANXESS AG wird wesentlich durch die Ergebnisabführung der LANXESS Deutschland GmbH, in der die Anteile an den Enkel- bzw. Tochtergesellschaften und somit der produktive Geschäftsbetrieb gebündelt sind, bestimmt. Die Ertragslage der LANXESS Deutschland GmbH entwickelte sich aufgrund der im Geschäftsjahr greifenden Restrukturierungsmaßnahmen der Vorjahre, des Wegfalls von negativen Sonder- und Einmaleffekten und einer guten Chemiekonjunktur positiv. In der LANXESS AG wirkten sich ebenfalls der Wegfall von negativen Sonder- und Einmaleffekten sowie die ganzjährige Geschäftstätigkeit positiv aus.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse von 15.470 T€ (Vorjahr 33.589 T€) entfielen auf Dienstleistungen für die LANXESS Deutschland GmbH. Nach Abzug der Herstellungskosten, die im Wesentlichen Personalaufwendungen und allgemeine Verwaltungskosten enthielten, war ein ausgeglichenes Bruttoergebnis vom Umsatz zu verzeichnen. Die Minderung der Umsatzerlöse und der darauf entfallenden Herstellungskosten resultiert aus der Anpassung des aus der Abspaltung von der Bayer AG stammenden Dienstleistungsvertrags mit der LANXESS Deutschland GmbH an die aktuellen Gegebenheiten.

Die verbliebenen allgemeinen Verwaltungskosten von 20.205 T€ (Vorjahr 6.232 T€) betreffen im Wesentlichen Personal und Sachkosten der Geschäftstätigkeit, die nicht direkt im Zusammenhang mit den Konzerndienstleistungen stehen. Unter Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge von 482 T€ (Vorjahr 1.855 T€) und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 198 T€ (Vorjahr 1.916 T€) ergab sich ein negatives Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit von 19.921 T€ (Vorjahr 6.293 T€).

Das Finanzergebnis, bestehend aus Beteiligungs- und Zinsergebnis sowie den übrigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen, war mit 217.326 T€ positiv (Vorjahr -149.746 T€). Das positive Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Gewinnübernahme von der LANXESS Deutschland GmbH in Höhe von 218.420 T€ (Vorjahr Verlustübernahme 118.365 T€). Hinzu kam ein positives Zinsergebnis von 14.941 T€ (Vorjahr 2.379 T€), das weitgehend aus der Intercompany-Finanzierung resultiert. Negativ war das Ergebnis aus den übrigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen mit -16.035 T€ (Vorjahr -33.760 T€). Das negative Ergebnis aus den übrigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen resultiert im Wesentlichen aus negativen Ergebnissen aus Sicherungsgeschäften (u. a. Sicherungskosten auf eigene und Konzernpositionen) von 7.461 T€ und sonstigen Aufwendungen für Finanzgeschäfte von 8.870 T€.

Der Gewinn aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt 197.405 T€ (Vorjahr Verlust 156.039 T€). Bedingt durch die Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen ergibt sich ein geminderter Ertragsteueraufwand in Höhe von 33.034 T€. Der Jahresüberschuss beträgt danach 163.794 T€.

Gemäß § 270 II HGB wurden 50 % des Jahresüberschusses (= 81.897 T€) in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt, und es verbleibt ein Bilanzgewinn in Höhe von 81.897 T€.

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage Bedingt durch die Funktion der LANXESS AG als Finanzholding ist die Bilanz geprägt von den Finanzanlagen sowie den Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen.

Die Summe der Aktivwerte der LANXESS AG beträgt zum 31. Dezember 2006 2.044.100 T€ und liegt damit um 25.729 T€ bzw. 1,3 % über dem Stand des Vorjahres.

Das Anlagevermögen hat mit 738.876 T€ einen Anteil von 36,1 % an der Bilanzsumme. In den Finanzanlagen ist die Beteiligung an der LANXESS Deutschland GmbH mit 738.839 T€ enthalten.

Mit 1.279.708 T€ entfallen 62,6 % der Bilanzsumme auf das Umlaufvermögen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen 52,4 % der Bilanzsumme und resultieren aus dem Finanzverrechnungsverkehr und kurzfristigen Darlehensforderungen. Die liquiden Mittel betragen 6,1 % der Bilanzsumme. Der LANXESS AG stehen des Weiteren von einem internationalen Bankenkonsortium zugesagte Kreditlinien von 1.250.000 T€ aus einem Multi Currency Syndicated Revolving Credit zur Verfügung.

Die Eigenkapitalquote beläuft sich bei einem Eigenkapital von 1.053.192 T€ auf 51,5 % der Bilanzsumme. Die Erhöhung des Eigenkapitals der LANXESS AG resultiert aus dem Jahresüberschuss bzw. den anderen Gewinnrücklagen und dem Bilanzgewinn. Das Eigenkapital deckt das Anlagevermögen zu 142,5 %.

Das Fremdkapital beträgt zum 31. Dezember 2006 990.908 T€ und damit 48,5 % der Bilanzsumme. Die Rückstellungen von 39.379 T€, die 1,9 % der Bilanzsumme betragen, betreffen im Wesentlichen Steuerrückstellungen sowie Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aus Pensionszusagen und anderen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten von 951.529 T€ stellen 46,6 % der Bilanzsumme dar. Hiervon entfallen 2,3 % oder 46.783 T€ auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, davon sind 30.000 T€ langfristige Verbindlichkeiten. Wesentliche Finanzierungsquelle mit 43,6 % der Bilanzsumme oder 891.232 T€ sind die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Mitarbeiter Die Zahl der Mitarbeiter verminderte sich im Laufe des Geschäftsjahres um 5 Mitarbeiter auf insgesamt 101 (Vorjahr 106), im Durchschnitt waren 103 (Vorjahr 102) Mitarbeiter für die Gesellschaft tätig. Die Personalaufwendungen beliefen sich auf 20.685 T€ (Vorjahr 20.638 T€).

Vergütungsbericht Die Struktur des Vergütungssystems der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat auf Vorschlag seines Personalausschusses festgelegt und regelmäßig überprüft. Für die Festlegung der Vorstandsvergütung im Einzelnen ist der Personalausschuss zuständig, der die angemessene Vergütung bestimmt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung sowie die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des LANXESS Konzerns.

Die Vergütung enthält neben der an vergleichbaren Unternehmen marktorientiert ausgerichteten erfolgsunabhängigen Jahresvergütung zwei erfolgsabhängige Komponenten, die sich am kurzfristigen bzw. langfristigen Erfolg von LANXESS orientieren.

Die erfolgsunabhängige Komponente umfasst die feste Jahresvergütung sowie Sachbezüge, die sich im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Regelwerken zu berücksichtigenden Werten, wie z.B. für die Nutzung von Dienstwagen, ergeben. Der Gesamtbetrag der erfolgsunabhängigen Komponente belief sich für das Geschäftsjahr 2006 auf 2.047 T€.

Die kurzfristig ausgerichtete erfolgsabhängige Komponente ist das Short Term Incentive (STI). Es richtet sich nach dem Erreichen definierter EBITDA-Ziele des Konzerns und entspricht bei einer 100 %-Zielerreichung der festen Jahresvergütung. Der maximale Auszahlungsbetrag liegt bei 150 % der festen Jahresvergütung. Der im Geschäftsjahr 2006 erfasste Aufwand für die erfolgsabhängige STI belief sich auf 2.333 T€.

Die langfristig ausgerichtete erfolgsabhängige Komponente des Vergütungssystems ist der Long Term Incentive Plan (LTIP). Dieser erstreckt sich über drei jährliche Tranchen, die jeweils in den Geschäftsjahren 2005 bis 2007 begeben werden. Der LTIP besteht aus dem Stock Performance Plan (SP) und dem Economic Value Plan (EVP). Zahlungen aus dem LTIP erfolgen erstmals nach drei Jahren, soweit definierte Bedingungen eingetreten sind.

Der SP ist an die Entwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM als Referenzindex gekoppelt. Der EVP honoriert die finanzwirtschaftliche Entwicklung von LANXESS. Als Referenz für alle drei Tranchen dient der Business Plan für die Jahre 2005 bis 2007. Die Teilnahme am LTIP erfordert ein Eigeninvestment in Aktien der LANXESS AG. Diese Aktien sind für insgesamt fünf Jahre gesperrt.

Die Anzahl der im Geschäftsjahr gewährten aktienbasierten Vergütungsrechte sowie die entsprechenden beizulegenden Zeitwerte zum Zeitpunkt der Gewährung ergeben sich wie folgt:

Stock Performance Plan		
	Anrechte Stück	Beizulegende Zeitwerte in €
Dr. Axel C. Heitmann	360.000	406.800
Dr. Ulrich Koemm	281.400	317.982
Dr. Martin Wienkenhöver	240.000	271.200
Matthias Zachert	240.000	271.200
	1.121.400	1.267.182

Nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden den Mitgliedern des Vorstands Leistungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung gewährt. Dabei handelt es sich um Leistungen, die bei Erreichen der Altersgrenze von 60 Lebensjahren, im Falle der dauerhaften Arbeitsunfähigkeit und bei Tod an die Hinterbliebenen erbracht werden.

Bei der in 2006 für die Herren Dr. Axel C. Heitmann, Dr. Martin Wienkenhöver und Matthias Zachert neu geregelten Altersversorgung handelt es sich um einen „Cash Balance Plan“, der einen Grundbeitrag in Höhe von 25 % des Funktionseinkommens vorsieht. Darüber hinaus ist von den Vorstandsmitgliedern ein Eigenbeitrag aus Entgeltumwandlung in Höhe von 12,5 % des STI zu erbringen, der von der Gesellschaft in gleicher Höhe aufgestockt wird. Im Versorgungsfall werden 70 % des angesammelten Kapitals als Einmalbetrag ausgezahlt. Die verbliebenen 30 % werden in eine Rentenleistung umgewandelt. Die aus Regelungen vor der Umstellung resultierenden Ansprüche werden als Besitzstand gewahrt. Die Versorgungsregelung für Herrn Dr. Ulrich Koemm sieht einen prozentualen Anteil am Funktionseinkommen vor, der sich aus einem Grundbetrag und einem Steigerungssatz pro Dienstjahr ergibt. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses vor Erreichen der Altersgrenze von 60 Lebensjahren erbringt die Gesellschaft bestimmte Zusatzbeiträge bis zu einer festgelegten Höchstgrenze.

Für die Ansprüche der Vorstandsmitglieder hat die Gesellschaft Rückstellungen gebildet. Der hierfür im Jahresabschluss 2006 berücksichtigte Aufwand belief sich auf 1.526 T€. Der überwiegende Anteil des Betrages resultiert aus der Neuregelung der Altersversorgung.

Einzelheiten in individualisierter Form zur Vergütung der Vorstände ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle.

Vergütung des Vorstands	Kurzfristige Vergütung			Langfristige Vergütung	Pensionen			
	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Summe		Stock Performance und Economic Value Plan	Pensionsaufwand	Jahresrentenleistung bei Eintritt des Versorgungsfalls	Verzinslich angesammeltes Kapital
in T€								
Dr. Axel C. Heitmann	670	749	1.419	523	585	192	390	
Dr. Ulrich Koemm	502	586	1.088	408	422	202	0	
Dr. Martin Wienkenhöver	437	499	936	348	121	144	260	
Matthias Zachert	438	499	937	348	398	68	260	
	2.047	2.333	4.380	1.627	1.526	606	910	

Der Vorstand erhält eine spezielle Absicherung für definierte unternehmensseitig veranlasste Vertragsbeendigungen, die zu einem Ausscheiden vor Vollendung des 60. Lebensjahres führen. In diesen Fällen wird für die Restlaufzeit des Dienstvertrages bzw. nach dessen Beendigung für 12 Monate die vertragsgemäße feste Jahresvergütung zuzüglich STI unter der Annahme einer 100 %-Zielerreichung gezahlt. Daneben wird ein Newplacementbudget bereitgestellt sowie für längstens 48 Monate monatliche Überbrückungsleistungen in Höhe von 50 % der monatlichen Festvergütung gezahlt, längstens aber bis zur Vollendung des 60. Lebensjahres. Auf die Abfindungsleistungen werden etwaige Karenzentschädigungen sowie unter definierten Voraussetzungen Einkünfte aus anderweitiger Erwerbstätigkeit angerechnet.

Im Falle einer wesentlichen Veränderung in der Kontrolle über das Unternehmen (Change of Control) hat jedes Vorstandsmitglied Anspruch auf Leistungen, wenn der Dienstvertrag innerhalb von 12 Monaten nach Eintritt des Change of Control auslösenden Ereignisses einvernehmlich oder durch Zeitablauf beendet wird oder der Vorstand selbst das Vertragsverhältnis beendet, da sich eine wesentliche Änderung seiner Stellung ergeben hat. Dies kann z. B. die Änderung der Strategie des Unternehmens oder die Änderung des Tätigkeitsbereiches des Vorstandsmitglieds umfassen. Die Leistungen im Falle einer Change of Control entsprechen den vorstehend aufgeführten Leistungen im Zusammenhang mit unternehmensseitig veranlassten Vertragsbeendigungen mit der Ausnahme, dass die monatlichen Überbrückungsleistungen für die Dauer von 60 Monaten, maximal bis zum 60. Lebensjahr, gezahlt werden.

Die mit den Herren Dr. Axel C. Heitmann und Matthias Zachert mit Wirksamkeit ab dem 1. Juli 2007 mit einer Laufzeit von fünf Jahren neu abgeschlossenen Vorstandsverträge sehen eine Erweiterung der Absicherungsvereinbarung und der Change-of-Control-Regelung vor. Die Konditionen richten sich nach dem jeweiligen Sachverhalt und beinhalten neben der vertragsgemäßen Abgeltung der Restlaufzeit des Dienstvertrags bzw. Überbrückungsleistungen auch Abfindungsleistungen in Höhe von bis zu zwei festen Jahresvergütungen zuzüglich des STI. Die für die Herren Dr. Heitmann und Zachert beschriebene Absicherungsregelung und Change-of-Control-Regelung gelten gleichermaßen für das ab dem 1. Januar 2007 neu bestellte Vorstandsmitglied Dr. Rainier van Roessel.

Im Falle des Ablebens eines Vorstandsmitglieds während der laufenden Dienstzeit erfolgt eine Entgeltfortzahlung an Hinterbliebene für den Sterbemonat sowie weitere sechs Monate. Diese bezieht sich auf den vertraglich vereinbarten festen Vergütungsbestandteil.

Weiter gehende Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit sind keinem Vorstandsmitglied zugesagt worden. Auch hat kein Mitglied des Vorstands im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden keine Kredite an Mitglieder des Vorstands gewährt.

Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB Zu den Vorschriften des § 289 Abs. 4 Ziffer 1 bis 9 HGB geben wir folgende Erläuterungen ab:

1. Das Grundkapital des Konzernmutterunternehmens LANXESS AG beträgt zum 31. Dezember 2006 unverändert zum Vorjahr 84.620.670 € und ist eingeteilt in 84.620.670 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Die weiteren Rechte und Pflichten bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind uns nicht bekannt. Allerdings unterliegen die Teilnehmer an Mitarbeiteraktienprogrammen einer Sperrfrist zur Veräußerung ihrer Aktien.
3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der LANXESS AG, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, wurden der LANXESS AG nicht gemeldet.
4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
5. Über Mitarbeiteraktienprogramme sind Arbeitnehmer direkt am Kapital der LANXESS AG beteiligt. Es bestehen keine Beschränkungen, die Kontrollrechte aus diesen Aktien unmittelbar auszuüben.
6. Für die Bestellung und Abberufung des Vorstands gilt § 84 AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Für Satzungsänderungen gelten §§ 179 ff. AktG. Die Satzung der LANXESS AG enthält keine von diesen Vorschriften abweichenden Bestimmungen.
7. Die Hauptversammlung der LANXESS AG hat am 31. Mai 2006 den Vorstand ermächtigt, bis zum 30. November 2007 insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck zu erwerben. Die eigenen Aktien können nach Wunsch des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Ferner ist der Vorstand gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung der LANXESS AG ermächtigt, das Grundkapital bis zum 30. August 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 36.517.096 € zu erhöhen.

8. Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG enthalten Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen. Diese sind im Vergütungsbericht des Lageberichts ausführlich dargestellt. Daneben enthalten die Anleihebedingungen der im Geschäftsjahr 2005 von der LANXESS Finance B.V. begebenen Euro-Anleihe im Volumen von 500 Mio. € eine Change-of-Control-Klausel, die in Verbindung mit bestimmten Rating-bezogenen Ereignissen zu einem Rückgaberecht der Anleihegläubiger führen kann. Die Anleihe wurde von der LANXESS AG garantiert.
9. Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG enthalten Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots gelten. Diese sind ebenfalls im Vergütungsbericht des Lageberichts ausführlich dargestellt.

Risikobericht

Risikomanagement Die Bedeutung des Risikomanagements für LANXESS ergibt sich aus der unternehmerischen Tätigkeit, die untrennbar mit Chancen und Risiken verbunden ist. Der Erfolg des LANXESS Konzerns wird wesentlich durch das Erkennen dieser Chancen und Risiken sowie einen bewussten Umgang mit ihnen beeinflusst. Ein wirksames Risikomanagement ist somit ein Kernelement für die langfristige Sicherung des Unternehmens und dessen erfolgreiche Weiterentwicklung in der Zukunft.

Grundlagen des LANXESS Risikomanagements sind klar geregelte Geschäftsprozesse, eine lückenlose Zuordnung von Zuständigkeiten in der Organisation sowie angemessene Berichtssysteme, die eine zeitnahe Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen für den Vorstand bzw. nachgelagerte Managementebenen gewährleisten. LANXESS versteht Risikomanagement als integralen Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Basis für die Einbindung des Risikomanagements in die betrieblichen Abläufe sind vor allem die Organisationsstruktur, das Planungssystem, die Berichts- und Informationssysteme sowie ein detailliertes Regelwerk aus Managementregelungen und technischen Standards. In verschiedenen Ausschüssen und Sitzungen werden Chancen und Risiken erörtert und überwacht.

Bei LANXESS betreiben die Business Units das operative Geschäft mit globaler Ergebnisverantwortung. Group Functions unterstützen die Business Units mit finanziellen, rechtlichen, technischen und anderen zentralen Dienstleistungen. Komplementär zu dieser globalen Ausrichtung der Business Units und Group Functions stellen die Landesorganisationen die erforderliche Marktnähe sowie die notwendige organisatorische Infrastruktur sicher. Entsprechend dieser Aufgabenteilung hat LANXESS die Zuständigkeiten, die so genannten Risk-Owner, für

- die Identifikation und Bewertung von Risiken,
- die Vorbeugung (Maßnahmen zur Risikovermeidung, -minderung oder -diversifikation),
- die Überwachung von Risiken und
- die Vorsorge (Maßnahmen zur Schadensminimierung im Ereignisfall)

definiert. Transaktionen zum Risikotransfer (Sicherungsgeschäfte bzw. Versicherungen) werden bei LANXESS zentral über die Group Function Treasury abgeschlossen bzw. gesteuert.

Im Zusammenspiel mit der dezentralen Organisation des Risikomanagements hat LANXESS eine zentrale Risikodatenbank etabliert, in der die Risk-Owner die identifizierten Risiken in strukturierter Form erfassen. Dazu wurden Risikokategorien sowie Parameter für Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhe konzerneinheitlich vorgegeben. Die zentrale Risikodatenbank bietet somit einen Überblick über die industrietypische Risikolandschaft von LANXESS. Wesentliche Veränderungen in dieser Risikodatenbank werden dem Vorstand regelmäßig von dem Leiter der Group Function Internal Auditing vorgestellt. Des Weiteren ist eine interne, sofortige Berichterstattung für spezielle Risikothemen wie wesentliche Verstöße gegen Compliance-Regeln organisatorisch vorgesehen. Im Berichtsjahr hat kein Anlass zu einer solchen sofortigen Berichterstattung über wesentliche Risiken bei LANXESS bestanden. Neben dem Standard-Reporting für die Risikoberichterstattung gemäß KonTraG existiert innerhalb LANXESS ein hierarchisch aufgebautes Berichtssystem, mittels dessen implizit Chancen und Risiken betrachtet und an den Vorstand kommuniziert werden.

Neben der zentralen Risikodatenbank ist die Unternehmensplanung ein weiteres Kernelement des Chancen- und Risikomanagements von LANXESS. Im Planungsprozess werden die zukünftig erwarteten Entwicklungen konzernweit eingesammelt und abgebildet. Dabei werden die führenden Planzahlen ermittelt sowie Risiken und Chancen mit hinreichenden Eintrittswahrscheinlichkeiten in Worst-Case-/Best-Case-Szenarien aufgeführt. Die Erörterung der Planung und der damit verbundenen Chancen und Risiken ist Gegenstand dedizierter Vorstandstermine. Im jeweiligen Berichtsjahr wird die Jahresplanung durch regelmäßiges Einholen der aktuellen Erwartungen angepasst und überwacht. Mit dem Ziel der richtigen langfristigen Ausrichtung des Konzerns werden bedeutende und strategische Chancen und Risiken in der Group Function Corporate Development systematisch analysiert und bewertet.

Die Grundsätze des LANXESS Risikomanagements sind in einer Konzernrichtlinie niedergelegt. Zum Risikomanagement gehört ebenfalls die Vermeidung von unrechtmäßigem Handeln durch Mitarbeiter des Unternehmens. LANXESS setzt hier auf eine umfassende rechtliche Beratung bei der Abwicklung der Geschäftsvorfälle sowie die Verpflichtung der Mitarbeiter durch den LANXESS Compliance-Kodex, sich entsprechend den Gesetzen zu verhalten und verantwortungsbewusst zu handeln. Ein Compliance-Committee fördert und überwacht die Einhaltung der Compliance-Grundsätze. Es wird unterstützt durch Compliance-Beauftragte, die für jedes Land, in dem LANXESS eine Tochtergesellschaft unterhält, bestimmt wurden. Das Compliance Committee untersteht direkt dem Vorstand, dem es regelmäßig berichtet.

Bestandteil des Risikomanagementsystems ist eine Überwachung des Risikomanagements und des Internen Kontroll-Systems (IKS) von LANXESS durch prozessunabhängige Prüfungen. Konzernintern ist die Group Function Internal Auditing beauftragt, die Funktionsfähigkeit des internen Steuerungs- und Überwachungssystems sowie die Einhaltung organisatorischer Sicherungsmaßnahmen zu überwachen. Die Prüfungsplanung (Auswahl der Prüfobjekte) und Prüfungsansätze dieser Group Function sind entsprechend risikoorientiert ausgerichtet. Zusätzlich erfolgt eine Beurteilung des Risikomanagementsystems im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer. Schließlich übernimmt der Aufsichtsrat durch Wahrnehmung seiner satzungsmäßigen Pflichten Kontrollfunktionen; unter anderem überwacht er im von ihm eingesetzten Prüfungsausschuss regelmäßig das Funktionieren des Risikomanagements.

Eine wichtige Komponente zur Wahrnehmung von Chancen erkennt LANXESS in der Motivation seiner Mitarbeiter. Deswegen legt LANXESS hohen Wert auf eine Unternehmenskultur, in der die Suche nach neuen Möglichkeiten und deren Umsetzung besonders gefördert wird. Element dieser Bestrebungen ist unter anderem die Prämierung von Ideen im Rahmen des Programms „Ideenmanagement bei LANXESS“.

LANXESS hat die Bedeutung des Risikomanagements für die Unternehmensführung erkannt und Maßnahmen getroffen, um potenzielle Gefahren wie auch Chancen für die Erreichung ihrer Unternehmensziele frühzeitig und vollständig zu identifizieren und abzuschätzen. Geeignete Vorbeuge- und Sicherungsmaßnahmen mindern die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken oder begrenzen deren mögliche Schadensauswirkung. Die Beherrschung von Chancen und Risiken ist Ziel von LANXESS und deswegen integraler Bestandteil der Entscheidungsprozesse.

Risiken der zukünftigen Entwicklung

Marktrisiken LANXESS unterliegt den allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Chancen und Risiken in den Ländern und Regionen, in denen die LANXESS Unternehmen tätig sind. Als Unternehmen der chemischen Industrie ist LANXESS konjunkturellen und branchentypischen Risiken ausgesetzt. Auf der Absatzseite birgt die Volatilität und Zyklizität der weltweiten Chemie- und Polymermärkte sowie deren Abhängigkeit von Entwicklungen der Abnehmerbranchen Chancen und Risiken für LANXESS. Zukünftiges Wachstum sieht LANXESS durch eine weiterhin steigende Nachfrage auf den asiatischen Märkten, insbesondere in China und Indien. Sollte sich die wirtschaftliche Situation in dieser Region aufgrund konjunktureller oder anderer Gründe verschlechtern, kann sich ein wichtiger Wachstumsfaktor für LANXESS abschwächen oder ausfallen.

Strukturelle Marktveränderungen, wie etwa das Auftreten neuer Anbieter, insbesondere aus den so genannten Schwellenländern, die Migration von Abnehmern in Länder mit niedrigem Kostenniveau, Produktsubstitution oder Konsolidierungstrends auf Absatzmärkten, wie sie bereits besonders im Bereich Kautschuke festzustellen sind, haben Einfluss auf das Risikoprofil von LANXESS. LANXESS begegnet diesen Entwicklungen mit Restrukturierung, das heißt vor allem Fokussierung und Weiterentwicklung eines Produktportfolios, mit dem LANXESS langfristig erfolgreich tätig sein kann, sowie mit konsequentem Kostenmanagement.

Auf der Beschaffungsseite bestehen Risiken durch die hohe Preisvolatilität von Rohstoffen und Energien. Solchen Beschaffungsrisiken begegnet LANXESS, indem wesentliche Teile der Rohstoffe durch langfristige Lieferverträge abgedeckt und mit Kunden Preisgleitklauseln vereinbart werden. Darüber hinaus sichert LANXESS sich unter anderem dort auch über Derivate ab, wo es liquide Terminmärkte für die abzusichernden Rohstoffe und Energien gibt. Gegen eventuelle Lieferengpässe, zum Beispiel durch den Ausfall einer Vorstufe an einem Verbundstandort, sichert sich LANXESS durch eine angemessene Bevorratungsstrategie und die Vorbereitung alternativer Bezugsquellen ab.

Unternehmensstrategische Risiken LANXESS plant die weitere Restrukturierung des Konzerns, die Neuausrichtung strategischer Kernbereiche sowie die Teilnahme an der Industriekonsolidierung durch aktives Portfoliomanagement, d. h. Partnerschaften, Desinvestitionen und Akquisitionen. Dies beinhaltet mögliche Änderungen im Beteiligungs-, Standort- und Produktportfolio. Der Erfolg der damit verbundenen Entscheidungen unterliegt naturgemäß dem Prognoserisiko, einerseits in der Einschätzung künftiger Marktentwicklungen und andererseits in den Annahmen zur Umsetzbarkeit angestrebter Maßnahmen. So könnte beispielsweise der Ein- oder Ausstieg aus einem Geschäftsfeld auf Rendite- oder Wachstumserwartungen basieren, die sich im Zeitablauf als nicht realistisch herausstellen. LANXESS begegnet dem durch eine sorgfältige und strukturierte Aufarbeitung der entscheidungsrelevanten Informationen. Dabei werden die betroffenen Business Units sowie der Vorstand durch die Group Function Corporate Development, ggf. durch die Group Function Mergers & Acquisition und ggf. durch externe Berater unterstützt. Investitionen, die eine festgelegte Wesentlichkeitsgrenze überschreiten, werden durch die zuständigen Business Units vorbereitet und nach Überprüfung in einem dafür eingerichteten Investitions-Committee dem Vorstand zur Entscheidung vorgelegt. Durch diese Prozedur wird sichergestellt, dass die Investitionen der Unternehmensstrategie sowie den Rendite- und Sicherheitsanforderungen gerecht werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken Änderungen von Wechselkursen zum Euro, insbesondere des US-Dollars, können das Ergebnis von LANXESS beeinflussen. Bei LANXESS werden Zahlungsströme in den verschiedenen Währungen konzernweit zentral erfasst, überwacht und gesteuert. Dies ermöglicht die Aufrechnung der verschiedenen Währungseffekte aus Beschaffungs- und Verkaufsaktivitäten sowie der Fremdwährungssalden der LANXESS Einzelgesellschaften. Es ist Ziel, verbleibende Spitzen durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten abzusichern. Dabei werden ausschließlich aus Grundgeschäften entstandene oder mit hoher Wahrscheinlichkeit entstehende Fremdwährungspositionen erfasst. Langfristige Änderungen von Währungsparitäten können die Wettbewerbssituation im Vergleich zu Anbietern außerhalb des Euroraums negativ oder positiv beeinflussen.

Auch das Risiko von Zinsänderungen wird in der Group Function Treasury zentral für LANXESS gemanagt. Der größte Anteil der Finanzverschuldung wurde zu fixierten Konditionen aufgenommen, so dass mögliche Zinsänderungen in den kommenden Jahren nur einen begrenzten Einfluss auf LANXESS haben können. In der Group Function Treasury erfolgt auch, in enger Abstimmung mit unseren Vertriebsabteilungen, die Bonitätsprüfung der Kunden zur Minimierung des Forderungsausfallrisikos.

Liquiditätsrisiken kann LANXESS derzeit aufgrund der bestehenden Liquiditätsreserven, u. a. in Form der weitestgehend ungenutzten 5-jährigen Kreditlinie in Höhe von 1,25 Mrd. €, sowie der seit Unternehmensgründung deutlich verbesserten Finanzstruktur (s. Abschnitt „Vermögens- und Finanzlage“) nicht erkennen. Diese Einschätzung wird durch die Einstufung von LANXESS als „Investment-Grade“ durch externe Ratingagenturen unterstützt. LANXESS ist bei künftig möglichen Akquisitionen nur zu einer vorübergehenden Herabstufung des Ratings knapp unterhalb des Investment-Grades (BB+ oder BB) bereit, wenn die Finanzierung der Akquisitionen dies erforderlich macht; auch mit einem solchen Rating erwartet LANXESS die ausreichende Versorgung mit liquiden Mitteln sicherstellen zu können.

Rechtliche Risiken Unternehmen des LANXESS Konzerns sind von diversen Rechtsstreitigkeiten betroffen. Der Ausgang der einzelnen Verfahren kann wegen der mit Rechtsstreitigkeiten stets verbundenen Unwägbarkeiten nicht mit Sicherheit beurteilt werden. Soweit es nach den jeweils bekannten Sachverhalten erforderlich war, wurden als Risikovorsorge für den Fall eines ungünstigen Ausgangs solcher Verfahren Rückstellungen gebildet.

Unter Berücksichtigung bestehender Rückstellungen und Versicherungen sowie mit Dritten zu Haftungsrisiken aus Rechtsstreitigkeiten getroffener Vereinbarungen hat nach der derzeitigen Einschätzung der Gesellschaft grundsätzlich keines der Verfahren einen erheblichen Einfluss auf die künftige Ertragslage des LANXESS Konzerns.

In der Berichterstattung über frühere Geschäftsjahre wurden erhöhte Risiken in Bezug auf bestimmte behördliche und zivilgerichtliche Kartellverfahren in den USA, Kanada und Europa benannt, von denen hinsichtlich des heutigen LANXESS Geschäfts die Bayer AG und teilweise heutige Beteiligungen der LANXESS AG betroffen sind. Die LANXESS AG und die Bayer AG hatten im Zusammenhang mit der Abspaltung der LANXESS AG aus dem Bayer-Konzern besondere Regelungen für diese Verfahren getroffen, nach denen im Innenverhältnis zur Bayer AG LANXESS Verbindlichkeiten von bis zu insgesamt 100 Mio. € trug. Dieser Betrag ist zwischenzeitlich ausgeschöpft. Offen sind mögliche zusätzliche Erstattungspflichten der LANXESS AG, die sich auf einen aus einer eingeschränkten steuerlichen Abzugsfähigkeit folgenden Steuerschaden sowie die Kosten der Rechtsverteidigung beziehen.

Produktions- und Umweltrisiken Auch wenn LANXESS hohe technische und sicherheitstechnische Standards bei Bau, Betrieb und Instandhaltung von Produktionsanlagen anlegt, sind Betriebsstörungen – auch aufgrund externer Einflüsse wie Naturkatastrophen oder Terrorismus – nicht auszuschließen. Sie können zu Explosionen, der Freisetzung von gesundheitsschädlichen Stoffen oder Unfällen führen, bei denen Menschen, Sachen und die Umwelt geschädigt werden. Neben der konsequenten Überwachung von Qualitätsstandards zur Vermeidung solcher Betriebsstörungen und Unfälle ist LANXESS im branchenüblichen Rahmen gegen daraus entstehende Schäden versichert.

Mögliche Verschärfungen von Sicherheits-, Qualitäts- und Umweltbestimmungen und -standards können zu zusätzlichen Kosten und Haftungen führen, ohne dass LANXESS Einfluss darauf hätte. In diesem Zusammenhang ist besonders auf die Umsetzung der EU-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) hinzuweisen. Neben direkten Kosten, die aufgrund zusätzlicher Maßnahmen zur Erfüllung dieser Normen entstehen könnten, können sich Marktstrukturen aufgrund von Ausweichbewegungen von Anbietern und Kunden in den außereuropäischen Raum zu Ungunsten von LANXESS verändern.

LANXESS ist für zahlreiche Standorte und Deponien zuständig, in denen zum Teil seit über 140 Jahren chemische Produktion stattgefunden hat. Es ist nicht auszuschließen, dass in dieser Zeit Verunreinigungen verursacht wurden, die derzeit noch nicht bekannt sind. LANXESS bekennt sich zum Responsible-Care-Gedanken und betreibt ein aktives Umweltmanagement. Dies beinhaltet die ständige Überwachung und Untersuchung von Boden, Grundwasser und Luft. Für die notwendigen Sicherungs- oder Sanierungsmaßnahmen bei erkannten Kontaminationen wurden im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten ausreichende Rückstellungen gebildet.

Im Produktportfolio von LANXESS befinden sich unter anderem Substanzen, die als gesundheitsgefährdend einzustufen sind. Um möglichen Gesundheitsbeeinträchtigungen vorzubeugen, prüft LANXESS systematisch die Produkteigenschaften seiner Produkte und weist Abnehmer auf die mit der Verwendung einhergehenden Risiken hin. Zusätzlich wurden angemessene Produkthaftpflicht-Versicherungen abgeschlossen.

Sonstige Risiken Im Rahmen der Abspaltung von Bayer hat LANXESS Strukturen und Sachverhalte übernommen, die künftig der Beurteilung von Steuerbehörden unterliegen. Auch wenn LANXESS der Überzeugung ist, alle Sachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen, dass die Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen.

Die Bereitstellung der richtigen Informationen zum richtigen Zeitpunkt für den richtigen Adressaten ist ein Erfolgsfaktor von LANXESS. In Bezug auf das Management dieser Informationen ist LANXESS von seinen integrierten IT-Systemen abhängig. Um eine stete Datenverfügbarkeit zu gewährleisten, betreibt LANXESS Datensicherungssysteme, Spiegeldatenbanken, Viren- und Zugangsschutzsysteme und andere Sicherungs- und Kontrollinstrumente nach dem neusten Entwicklungsstand der Technik.

LANXESS handelt durch seine Mitarbeiter. Im Hinblick auf Personalrisiken sind Arbeitskämpfmaßnahmen in einigen Ländern aufgrund von Auseinandersetzungen über die Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen oder im Zusammenhang mit Verhandlungen künftiger kollektivrechtlicher Vereinbarungen nicht auszuschließen. LANXESS begegnet dem durch eine offene Kommunikation mit der Belegschaft und deren Vertretungen.

In Deutschland unterliegen wesentliche Teile des LANXESS Konzerns einer Standortsicherungsvereinbarung, die Ende des Jahres 2007 ausläuft. Kernpunkt dieser Vereinbarung ist der Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen vor dem 31. Dezember 2007.

Gesamtrisiko In der Gesamtbeurteilung der Erkenntnisse aus dem Risikomanagement können wir keine hinreichend wahrscheinlichen Risiken oder Risikokombinationen erkennen, die den Bestand von LANXESS gefährden.

Ausblick Für 2007 gehen wir von einer anhaltend unterstützenden Konjunktur für unsere Geschäftsentwicklung aus und erwarten eine Ergebnissteigerung auf Konzernebene.

Im Herbst 2006 haben wir neue Ergebnisziele kommuniziert. Im Jahr 2009 wollen wir auf Konzernebene unsere Profitabilität, gemessen an der EBITDA-Marge vor Sondereinflüssen, auf das Wettbewerbsniveau steigern. Dieses lag 2006 bei 12 – 14 %. Um dies zu erreichen, streben wir auch im Jahr 2007 an, unser EBITDA vor Sondereinflüssen gegenüber 2006 zu steigern und die EBITDA-Marge weiter dem Wettbewerbsniveau anzunähern. Hierfür werden wir unsere Initiativen zur Kosteneinsparung fortsetzen und die Margen durch optimierte Preisgestaltung weiter verbessern. Portfoliobereinigt rechnen wir mit einem moderaten Umsatzwachstum im Geschäftsjahr 2007.

Für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben als strategische Management-Holding erwartet die LANXESS AG laufende Kosten in der Größenordnung des Jahres 2006. Im Übrigen wird das Ergebnis der LANXESS AG vom Finanzergebnis (Zins- und Beteiligungsergebnis sowie dem Ergebnis aus den sonstigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen) geprägt sein. Wenn sich die Ertragslage im Konzern wie erwartet weiter verbessert, ist davon auszugehen, dass durch höhere Ausschüttungen der Konzerngesellschaften sich der Jahresüberschuss vor Steuern in der LANXESS AG weiter erhöht.

LANXESS wird für das Geschäftsjahr 2006 eine erste Dividendenzahlung in Höhe von 0,25 € vorschlagen, die ein Zeichen der Anerkennung für die Treue der Aktionäre setzen soll. Bei Erreichen der gesetzten Ergebnisziele im laufenden und in den kommenden Geschäftsjahren streben wir mittelfristig eine weitere Erhöhung der Dividende für die Aktionäre an. Wir behalten uns aber vor, bei sich bietenden internen oder externen Wachstumschancen gezielten Investitionen den Vorrang zu geben.

Wesentliche Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres Wesentliche Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der LANXESS Aktiengesellschaft, Leverkusen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung

umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 6. März 2007

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(P. Albrecht) (J. Sechser)
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Kontakt

Gerne stehen wir Ihnen bei Fragen
und Anmerkungen zur Verfügung.

Kontakt Corporate Communications
Christoph Sieder
Leiter Corporate Communications
Tel. +49 (0)214 30 33333
E-Mail: mediarelations@lanxess.com

Kontakt Investor Relations
Michael Pontzen
Leiter Investor Relations
Tel. +49 (0) 214 30 33333
E-Mail: ir@lanxess.com

Impressum

LANXESS AG
51369 Leverkusen
Tel. +49 (0) 214 30 33333
www.lanxess.de

Design und Umsetzung
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Fotografie
Claudia Kempf, Wuppertal

Druck
Kunst- und Werbedruck,
Bad Oeynhausen

HERAUSGEBER

LANXESS AG

51369 Leverkusen

Tel. +49 (0) 214 30 33333

www.lanxess.de



LANXESS
Energizing Chemistry